

# Unsere Hunde

Interessantes für den Hundefreund

**Rasseportrait**

Akita

**Thema des Monats**

Vergiftungen beim Hund



# Akita

Einmal Akita, immer Akita! (Oder nie wieder Akita!)

## Geschichte

Der japanische Akita gehört zur Familie der Spitze und repräsentiert die größte der ursprünglichen japanischen Hunderassen.

Man nimmt an, die Rasse hat sich im Norden Japans entwickelt und war unter verschiedenen Bezeichnungen bekannt, wie z.B. Matagi Inu, Odate Inu, Akita Inu bzw. Akita Ken.

Die Verwendung hat sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Ursprünglich für die Jagd gezüchtet, wurde der Akita auch als Wach- und Arbeitshund verwendet und für Hundekämpfe missbraucht.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Rasse mit dem Tosa Inu und dem europäischen Mastiff gekreuzt. Im Jahr 1908 wurden Hundekämpfe in Japan verboten und eine neue Phase der Weiterentwicklung und des Erhalts der Rasse eingeleitet. Dies gelang dank ambitionierter Züchter und durch die Gründung der Organisation „Akita Inu Hozonkai“ (AKIHO) im Jahre 1927. Der Akita wurde 1931 zu Japans „Naturdenkmal“ erklärt.

Nach Ende des zweiten Weltkrieges (1945), hatte die Population drastisch abgenommen und es wurde mit dem Wiederaufbau der ursprünglichen Rasse gestartet.

## Stolz und wunderschön: Der Auftritt des Akita

Wörtlich laut Standard: Der Akita ist ein wohlproportionierter Hund von kräftigem Körperbau mit viel Substanz, viel Adel und Würde in Bescheidenheit.

Auf den ersten Blick sieht der Akita wie ein großer niedlicher Teddybär aus. Tatsächlich handelt es sich jedoch um eine äußerst stolze und intelligente Hunderasse. Der Akita ist ein großer, kräftiger und muskulöser Hund. Rüden können ein Gewicht von ca. 35 kg und eine Widerristhöhe von 70 cm erreichen (Rassestandard sind 67 cm +/- 3 cm Toleranz).

Der Kopf des Akita ist groß und rund. Er hat eine ausgeprägte Stirnfurche und eine spitze, mittellange Schnauze. Augen sind immer braun, nahezu dreieckig. Die dreieckigen Ohren sind aufgerichtet. Typisch für den Akita ist seine eingerollte Rute, die er fest auf dem Rücken trägt. Das Haarkleid besteht aus Deckhaar und wei-



# Akita







cher, dichter Unterwolle. Die Fellfarben sind rot, gestromt (=brindle) und weiß. Bei der Farbe gestromt unterscheidet man „kuratora“ (schwarz brindle), „aktatora“ (rot brindle) und „shimofuri“ (silber brindle).

### Der Charakter des Akita Inu - kein Teamplayer, aber eine treue Seele

Der Akita ist keinesfalls ein anhänglicher Hund. Er zeichnet sich stattdessen durch seinen unabhängigen und willensstarken Charakter aus. Zwar hat er zu seinen Bezugspersonen eine durchaus starke Bindung, dennoch ist er nicht unterwürfig. Der Akita ist fremden Menschen gegenüber freundlich, eher distanziert und

desinteressiert. Der Hunderasse wird nachgesagt, anderen Artgenossen gegenüber nicht wohlgesonnen zu sein. Mit dem richtigen Sozialisationstraining kann man diesen stolzen Einzelgänger gesellschaftstauglich machen, ein ausgesprochener Teamplayer ist er jedoch nicht. In seinem Zuhause verhält sich der Akita eher ruhig und bellt wenig.

Der Akita legt oft nicht allzu viel Wert auf fremde Gesellschaft, seine Familie reicht ihm vollkommen aus. Er kann als Einzelhund gehalten werden, gewöhnt sich aber auch an andere Tiere im Haus. An Katzen sollte sich der Akita möglichst von klein auf gewöhnen. Auch mit Kindern kommt er in der Regel sehr gut aus und ist ihnen gegenüber geduldig und liebevoll. Da der Akita dazu tendiert, seine Familie zu beschützen, sollte man ihn mit Besuch nie unbeaufsichtigt las-

sen. Der Akita kann für den Hundesport eingesetzt werden (wenn er das möchte), jedoch braucht er diese Bewegung nicht unbedingt. Der stolze japanische Spitz braucht eine liebevolle, aber konsequente Führung. Ist man zu diesem Hund erst einmal durchgedrungen, hat man einen treuen Freund fürs Leben gewonnen. Zwar ist der Akita kein klassischer Familienhund, sondern eher ein Einzelgänger – mit einem guten Sozialisationstraining kann er sich jedoch wunderbar in eine Familie integrieren und seine Funktion als Begleithund ausführen. Ein Besuch einer Hundeschule – wenn möglich mit Akita Erfahrung – ist auf jeden Fall anzuraten. Diese Hunderasse prüft gerne die Sinnhaftigkeit eines Kommandos und ist fast nie unterwürfig. Er ist in der Regel kein Freund von Hundefreilaufzonen (zu viele Fremde), sondern gibt sich mit langen, ausgiebigen Spaziergängen und gelegentlichen Such- und Zerrspielen zufrieden.

### Hachiko

Weitreichende Bekanntheit erlangte der Akita durch den Hollywood Film Hachiko. Der treue Akita Hachiko wartet nach dem Tod seines „Herrchen“ jahrelang am Bahnhof auf dessen Rückkehr, wo sie sich voneinander verabschiedet hatten. Die Verfilmung beruht zwar auf einer wahren Geschichte, wird jedoch hollywoodreif inszeniert. Der historische Hachiko wurde erst nach seinem Tod zur Legende. Zu Lebzeiten hatte er ein eher hartes Leben, da er oft aus Unverständnis von der Bahnstation vertrieben wurde. Wenn Sie sich für einen Akita interessieren, nehmen Sie den Film bitte nicht für bare Münze bzw. erwarten Sie sich nicht so ein Exemplar.

### Der einzigartige Charakter

Der Akita als Allrounder und liebevoller Familienhund erfreut sich heute immer größerer Beliebtheit. Über den ursprünglichen, eigenständigen und willensstarken Charakter sollte man sich jedoch bewusst sein. Ein Akita kann alles, wenn er nur will!

Mag. Kristina Reithner  
Fotos: Mag. Kristina Reithner,  
René Fischer, Karl & Renate Rechberger ■

### RASSE-BETREUUNG



**Österreichischer Klub für  
Nordische Hunde und  
Schlittenhunde**

**Präsident:** Mag. Franz Krenn  
**Zuchtwart:** Karl Rechberger  
E-Mail: [zuchtwart@oecnh.at](mailto:zuchtwart@oecnh.at)  
**[www.oecnh.at](http://www.oecnh.at)**